

---

# Den Menschen zurück in die Natur übersetzen: Verortungsprobleme und die Rolle der Philosophie heute

*Damian Cueni, Deborah Mühlebach, Matthieu Queloz*

---

## Beschreibung

Kant starb vor mehr als 200 Jahren, Gott wurde von Nietzsche bereits 1882 in seiner fröhlichen Wissenschaft für tot erklärt, und Wittgenstein degradierte Mitte des letzten Jahrhunderts alle philosophischen Probleme zu Pseudoproblemen. Was all diese Ereignisse gemeinsam haben? Sie läuteten – zumindest in den Augen ihrer Protagonisten – das Ende der Philosophie ein. Kant war schlichtweg der Meinung, alle philosophischen Probleme für immer gelöst zu haben, Nietzsche plädierte für eine Abkehr von der metaphysisch orientierten Philosophie hin zu Geschichte und Naturwissenschaft, und Wittgenstein wollte unseren Alltag vor den theoretischen Verklärungen der Philosophen retten. Wenn man in unsere heutige Zeit blickt, könnte man meinen, zumindest einem von ihnen müsse dieses Vorhaben gelungen sein. Philosophinnen und Philosophen werden heute höchstens noch in Ethikkommissionen oder zur Erörterung des «Sinns des Lebens» zu Rate gezogen, wobei ihnen auch hier keinesfalls Autorität zugestanden wird. Klassische philosophische Fragen wie «Was existiert?» wurden längst den Naturwissenschaften überlassen, die sie auch fleissig und mit grossem Erfolg beantworten.

Doch wenn Neurowissenschaftlerinnen die Unmöglichkeit einer freien Entscheidung verkünden oder Evolutionsbiologen für moralischen Relativismus oder gar für Nihilismus plädieren, bewegen sie sich meist auf dünnem Eis. Was verneint man genau, wenn man die Existenz eines «freien Willens» verneint? Wie müsste eine Welt aussehen, in der es einen freien Willen gäbe? Haben uns nicht bereits Hume und Kant gelehrt, dass wir von empirischen Fakten nicht auf Sollenssätze schliessen können? Aber wie passen dann solche «Sollenssätze» in ein naturwissenschaftliches Weltbild? Ausserdem wird nicht nur metaphysisch anmutenden Begriffen jegliche Entsprechung in der Welt aberkannt; auch sogenannten alltäglichen Fakten wird der Status des Realen abgesprochen. Was meinen Feministen genau, wenn sie die Existenz einer «weiblichen Natur» verneinen? Und bräuchte es für die Abschaffung von «Rassen» einen Genozid oder doch nur eine geschickte Sozialpolitik?

Die Lesegruppe möchte diesen und ähnlichen Fragen auf den Grund gehen, und aufzeigen, dass die moderne Philosophie einiges zu ihrer Beantwortung beitragen kann. All diese Fragen haben nämlich eine ähnliche Struktur: Sie betreffen die Existenz einer Sache, die bei genauerer Inspektion nicht so richtig in unser naturwissenschaftliches Weltbild passt. Zudem geht es um Dinge, die in unserer Alltagswelt äusserst real scheinen – freie Entscheidungen, moralische Urteile mit Wahrheitsanspruch und an unsere Biologie gekoppelte Unterscheidungsmuster. Solche Problematiken sind in der modernen Philosophie als *Verortungsprobleme* bekannt. Sie sind jedoch keineswegs neu; es wird sich zeigen, dass alle drei eingangs erwähnten Protagonisten auf ihre eigene Art mit Verortungsproblemen gerungen haben. Unsere Lesegruppe wird sich diesen Problemen über die Lektüre sowohl natur- und sozialwissenschaftlicher als auch philosophischer Texte nähern. Dies soll einen kleinen Beitrag dazu

leisten, dass die Teilnehmenden die Welt und ihre Rolle darin besser verstehen. Denn dies war und ist eine der zentralen Aufgaben der Philosophie, auch wenn sie diese mit den Naturwissenschaften teilt, und gerade wenn sie kontinuierlich in diese übergeht.

*«The aim of philosophy, abstractly formulated, is to see how things, in the largest sense of the term, hang together, in the largest sense of the term.»*

— Wilfrid Sellars

## Organisatorisches

*Arbeits Sprachen:* Englisch; Diskussionsbeiträge sind zudem sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch willkommen.

*Veranstaltungsort:* Basel oder Zürich (je nach Zusammensetzung der Teilnehmenden).

*Frequenz der Treffen:* Alle 14 Tage, über 1 Semester verteilt (FS 2015).

*Dauer und Ablauf der Treffen:* Dauer: 2 Std.; 15-minütige Präsentation zu Beginn, welche die Lektüre kurz zusammenfasst und die Diskussion einleitet. Anschliessend gemeinsame Diskussion der aufgeworfenen Fragen.

*Dokumentation:* Sitzungen werden auf einem eigens eingerichteten Blog protokolliert.

*Durchschnittliche Textmenge pro Sitzung:* 40 bis 50 Seiten. Sobald die Anzahl der Teilnehmenden feststeht, wird ein Reader gedruckt.

---

## PROGRAMM

---

### Sitzung 1      **Freier Wille: die Skeptiker**

Primär:

- Wolf Singer, «Keiner kann anders, als er ist».
- Galen Strawson, «Free Will».

Ergänzend:

- Laurence Tancredi, «The neuroscience of "free will"».
- Daniel Dennett, «Evolution, Error and Intentionality».
- Benjamin Libet, «Unconscious cerebral initiative and the role of conscious will in voluntary action».
- Ted Honderich, «On Benjamin Libet: Is the Mind Ahead of the Brain? Behind it?».
- Peter van Inwagen, «An Argument for Incompatibilism».

---

### Sitzung 2      **Freier Wille: die Versöhner**

Primär:

- Peter Strawson, «Freedom and Resentment».
- R. Jay Wallace, *Freedom and the Moral Sentiments* (Auszüge).
- Daniel Dennett, «Free Will as Moral Competence».

Ergänzend:

- Andrew Eshleman, «Moral Responsibility».
- John Martin Fischer, Mark Ravizza, *Responsibility and Control*.
- Thomas Scanlon, *What We Owe to Each Other*, Chapter 6.
- David Lewis, «Are We Free To Break The Laws?».

---

### Sitzung 3      **Normen und Moral: die Skeptiker**

Primär:

- John Mackie, *Inventing Right and Wrong* (Auszüge).
- Richard Joyce, *The Evolution of Morality*, Kap. 6.
- Paul Boghossian, «The Maze of Moral Relativism».

Ergänzend:

- Charles Darwin, *The Descent of Man, and Selection in Relation to Sex*.
  - Robert Trivers, *Social Evolution*.
  - George Williams, *Adaptation and Natural Selection: A Critique of Some Current Evolutionary Thought*.
  - George Williams, «Mother Nature is a wicked old witch!».
  - Matt Ridley, *The Origins of Virtue: Human Instincts and the Evolution of Cooperation*.
-

## Sitzung 4

**Normen und Moral: die Versöhner**

## Primär:

- Simon Blackburn, «How To Be An Ethical Anti-Realist».
- Allan Gibbard, «A Pragmatic Justification of Morality».
- Allan Gibbard, *Wise Choices, Apt Feelings* (Auszüge).

## Ergänzend:

- Simon Blackburn, *Essays on Quasi-Realism*.
- Simon Blackburn, *Spreading the Word: Groundings in the Philosophy of Language*.
- Mark Schroeder, *Non-Cognitivism in Ethics*.
- Michael Tomasello, *Why We Cooperate*.
- Thomas Scanlon, *What We Owe to Each Other*.
- Mark van Roojen, «Expressivism and Irrationality».

## Sitzung 5

**Soziale Konstruktion**

## Primär:

- Sally Haslanger, «Ontology and Social Construction».
- Sally Haslanger, «Social Construction. Myth and Reality».

## Ergänzend:

- Sally Haslanger, «Introduction» in *Resisting Reality. Social Construction and Social Critique*.
- Sally Haslanger, «Social Construction: The "Debunking" Project».
- Charlotte Witt (ed.), *Feminist Metaphysics. Explorations in the Ontology of Sex, Gender and the Self*.
- Catherine MacKinnon, *Feminism Unmodified*.
- Catherine MacKinnon, *Feminist Theory of the State*.

## Sitzung 6

**Sex und Gender: Eine stabile Unterscheidung?**

## Primär:

- Ásta Kristjana Sveinsdóttir, «The Metaphysics of Sex and Gender».
- Mari Mikkola, «Ontological Commitments, Sex and Gender».

## Ergänzend:

- Judith Butler, *Gender Trouble: Feminism and the Subversion of Identity*.
- Sally Haslanger, «Feminism in Metaphysics: Negotiating the Natural».

## Sitzung 7

**Die Rolle der Philosophie heute**

- Bernard Williams, «A Mistrustful Animal».
- Friedrich Nietzsche, *Die Fröhliche Wissenschaft* (Auszüge).
- Huw Price, *Naturalism Without Mirrors* (Auszüge).
- Ludwig Wittgenstein, *Philosophische Untersuchungen* (Auszüge).

## Ergänzend:

- John Richardson, *Nietzsche's New Darwinism*.
- Bernard Williams, *Philosophy as a Humanistic Discipline*.
- Severin Schroeder, *Wittgenstein: The Way Out of the Fly-bottle*.
- Huw Price, *Expressivism, Pragmatism, and Representationalism*.